

Protokoll der Vorstandssitzung 23.03.2009, Gemeinde Ahrensböök, Rathaus

Beginn: 18:05 Uhr, Ende: 21:25 Uhr
Anwesende: siehe anliegende Teilnehmerliste

1. Begrüßung Wolf-Dieter Klitzing

Begrüßung und Dank an die Gemeinde Ahrensböök bezüglich der kurzfristigen Bereitstellung der Räumlichkeiten, da Bad Schwartau den Termin mangels Räumlichkeiten absagen musste.
Begrüßungsrunde der Teilnehmer

Änderung der Tagesordnung. Eingefügt neu unter TOP 3 Bericht des Vorsitzenden

Zu Beginn einer jeden Vorstandssitzung wird die Anwesenheit abgefragt. Nur so ist eine sofortige Beschlussfähigkeit gewährleistet.

Anwesenheit: neun Wirtschafts- und Sozialpartner, fünf Kommunalvertreter = Der Vorstand ist beschlussfähig.

2. Vorstellung der Regionalmanagerin Tanja Schridde

Herr Rodewald: Erläuterung des Auswahlverfahrens

Die Ausschreibung erfolgte zusammen mit der AR Schwentine/Holsteinische Schweiz im November 2008. 62 Bewerbungen lagen vor. Nach einer Vorauswahl erfolgten acht Einladungen. Die beiden geschäftsführenden Vorstände der AR und Hr. Wolf vom LLUR (ehem. ALR) haben die Gespräche geführt.

Herr Günter Möller wurde für die AR Schwentine/Holsteinische Schweiz eingestellt, Frau Tanja Schridde für die AR Innere Lübecker Bucht.

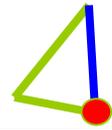
Kurzvorstellung Tanja Schridde:

2001-2008 Tätigkeit bei der Technologie-Region K.E.R.N. e.V. für das Regionalprogramm 2000 (2000 – 2006) und Zukunftsprogramm Wirtschaft (2007 – 2013), weitere

Tätigkeitsbereiche: Öffentlichkeitsarbeit, Projektkoordination (Schwerpunkte: Tourismus, Kultur, Sport)

Vorstellungen zu Schwerpunkten des Regionalmanagements für die AR Innere Lübecker Bucht: Stärken stärken und Profil für die Region bilden, Identifikationsmöglichkeiten und sichtbaren Nutzen für die Bevölkerung schaffen, offensive Öffentlichkeitsarbeit betreiben zur Positionierung der Region intern wie extern, Netzwerke schaffen und neue Partnerschaften initiieren, Projekte so auswählen, dass sie dem tatsächlichen Bedarf entsprechen und in das Profil der Region passen.

Fazit: Regionale Entwicklung geschieht nicht nur durch Akquise von Fördermitteln, sondern auch durch Bildung neuer Partnerschaften und hieraus resultierenden gemeinsamen Aktivitäten/Projekten; Bündelung von Kräften durch Vernetzung spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der Region von der Basis aus.



3. Bericht des Vorsitzenden Wolf-Dieter Klitzing

Die Protokolle werden zukünftig zusätzlich zur Veröffentlichung im Internet mit der Einladung zur jeweils nächsten Sitzung verschickt.

Die Genehmigung des letzten Protokolls wird ein eigener TOP.

Vorstellung der Regionalmanagerin Tanja Schridde auf einem Pressetermin mit den LN und dem Wochenspiegel: Beide Artikel waren gut geschrieben. Die Wichtigkeit der Mitarbeit der Bürger war deutlich herausgestellt.

Die Buchführung kann nun doch nicht durch die egoh durchgeführt werden. Gemeinsam mit der AR Schwentine/Holsteinische Schweiz wird die Schleswig-Holsteinische Buchführungs- und Beratungsgesellschaft mbH (SHBB) in Eutin beauftragt, die Arbeit durchzuführen (Lohnbuchhaltung, Verbindung zum FA, vierteljährliche Buchung, jährliche Abschlüsse,...)

Die Beiträge für die Wirtschafts- und Sozialpartner werden ab dem Beitragsjahr 2009 abgebucht

Die Beiträge der Gemeinden werden jährlich überwiesen.

Der Förderantrag für die Personalkosten des Regionalmanagements ist gestellt und liegt dem LLUR vor. Die Mittelanforderung beim LLUR erfolgt halbjährlich (erster Termin: Ende Juni 2009, zweiter Termin: Ende Dezember 2009)

Bis zum 16.03.2009 hat der Kreis OH die Kontoführung übernommen. Die Abrechnung ist abgeschlossen (siehe Anlage 1).

Der Haushaltsplan 2009 liegt vor (siehe Anlage 2). Die Genehmigung erfolgt in der nächsten Mitgliederversammlung im Juni 2009.

4. Bericht über die Sitzungen des LAG AR-Beirates vom 16.02. + 19.03.09

19.03.09 in Holzbunge, Frau Schridde:

Auswahl von acht weiteren Leuchtturmprojekten:

Weiterentwicklung des Fernradwanderweges Nord-Ostsee-Kanal (AR: Eider- und Kanalregion Rendsburg)

Wohnprojekt für Demenzkranke und Menschen mit Unterstützungs- und Hilfebedarf im Amt Hürup (AR: Mitte des Nordens)

Danewerk, Vorbereitung zur Einreichung Weltkulturerbe (AR: Schlei-Ostsee)

Erhaltung der Reetdächer auf landwirtschaftlichen Gebäuden (AR: Pinneberger Marsch und Geest)

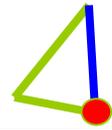
Kirchenwege (AR: Ostseeküste, Schwentine / Holsteinische Schweiz / Holsteins Herz / Alsterland)

Erweiterung des Waldmuseums Burg (AR:Dithmarschen)

Das Verrückte Haus im Tierpark Gettorf (AR: Hügelland am Ostseestrand)

Energieoptimierung und energetisches Jugendbildungsprogramm der Jugendbildungsstätte in Barmstedt (AR: Holsteiner Auenland)

21 AR sowie das LLUR und das MLUR entscheiden über die Auswahl der Leuchtturmprojekte.



Über die nächsten Projekte wird am 09.07.2009 entschieden (Vorlage der Anträge beim LLUR bis 15.06.2009).

Der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag berichtet in regelmäßigen Abständen über die AktivRegionen im Land. Eine Kooperation gibt es nur mit den Kieler Nachrichten. Eine Kooperation mit den Lübecker Nachrichten wird angestrebt.

Bisherige Ausgaben: Gesamtübersicht der AR im Januar, AR Holsteins Herz im März.

Die Termine für 2009 sind alle vergeben. Die AR Innere Lübecker Bucht ist für Mai 2010 vorgemerkt.

Der Ministerpräsident des Landes SH wird alle AktivRegionen in den nächsten zwei Jahren besuchen.

Flyer: Tag der Regionen

Initiative des Aktionsbündnisses Tag der Regionen; Aktionszeitraum 26.09. – 11.10.2009;

Motto: Klimaschutz durch kurze Wege; Vereine, Verbände, Institutionen und Kommunen sind bundesweit aufgerufen, entsprechende regionale Aktionen umzusetzen (Themenbereiche: Landwirtschaft und Lebensmittel, Handwerk und Energie, Naherholung, Gastronomie und nachhaltiger Tourismus, Soziale Nähe, Schule vor Ort)

Ideen nimmt Frau Schridde entgegen; Treffen aller Interessierten im Mai/Juni auf Einladung der Akademie für die ländlichen Räume

Diskussionsrunde

Herr Dr. Schüler hat die letzte AR-Beiratssitzung im November besucht. Kriterien für Leuchtturmprojekte werden sehr großzügig ausgelegt. Der kulturelle Aspekt ist ein wichtiges Auswahlkriterium.

Herr Strunk teilt mit, dass die Projekte in der Zukunft strenger geprüft werden. Kriterien mit größerer Bedeutung werden die Nachhaltigkeit und die Berücksichtigung der Folgekosten sein.

16.02.2009 in Groß Wittensee, Herr Weppler:

Es stehen zusätzliche Fördermittel von der EU und dem Konjunkturpaket II zur Verfügung.

Das Konjunkturpaket II schließt den Lärmschutz mit ein, ebenso den ländlichen Wegebau.

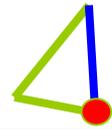
„Wege mit Aussichten“, Radwege o.ä., Förderquote 55%

Der Dorfvorsteher aus Gießelrade hat als Projektidee die touristische Inwertsetzung der Quellgebiete in der AR vorgeschlagen (Trave, Schwartau,....)

Aus der Runde wurden die Fehmarnbeltquerung und die damit verbundene geplante zweite Bahnverbindung und deren Folgen angesprochen. In der nächsten Sitzung soll das Thema ein TOP sein. Idee ist ein Treffen mit den Bürgermeistern der AR

5. Präsentation einer Schülerumfrage, Wolf-Dieter Klitzing

Der AK Soziale Lebensperspektive im demographischen Wandel hat die Schülerumfrage in Auftrag gegeben. Durchgeführt wurde die Studie von Schülern des Katharineums in Lübeck. Kontaktperson war der Lehrer Hubert Kattenbach. Der Lehrer und die Schüler haben ohne



Absprache die Studie der Presse vorgestellt und leider fehlerhafte Auskünfte über die AktivRegion verbreitet.

Fazit: Studien müssen enger begleitet werden. Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der AktivRegion müssen mit dem geschäftsführenden Vorstand oder Regionalmanagerin abgestimmt werden.

Auf der Basis der Ergebnisse der Studie sollte überlegt werden, welche Projekte hieraus entwickelt werden können.

Die Ergebnisse der Umfrage sind dem Protokoll beigefügt.

6. Berichte aus dem Arbeitskreisen

Herzstück der Arbeit der AR sind die Arbeitskreise.

Die AK sollen Ideenschmiede sein und die Umsetzung von Projekten begleiten. Anregungen müssen auch aus der Bevölkerung kommen. Zukünftig Werbung weiterer Mitglieder. Wichtig ist eine kontinuierliche Begleitung durch die Presse.

Projektideen brauchen auch die Kommunen. Wege zur Kontaktaufnahme mit den Kommunen müssen gesucht werden.

Tourismus – Kultur, Sabine Oldhof

Seit der Dezember-Vorstandssitzung fand eine AK-Zusammenkunft am 27. Januar statt. Die Sitzung fand in einem stark erweiterten Kreis statt.

Themen waren: Vorstellung von Frau Schridde, Vorstellung der Projektidee Curauer Moor, Vorstellung der Projektidee Willkommens- und Informationspunkt am Autobahnrastplatz Sereetzer Feld.

Der AK Fischerei hat ebenfalls an der Sitzung teilgenommen.

Durch die Größe und Vielfalt der Runde war eine Auswahl der zunächst abzuarbeitenden Projektideen nicht möglich. In einem kleinen Kreis wurde dies nachgeholt. Folgende Projektideen werden als erstes bearbeitet.

- Gartenrouten zwischen den Meeren, Region Ostholstein
- Erstellung eines Konzeptes für die naturnahe touristische Erschließung „Rund um den Hemmeldorfer See“

Die Leuchtturmprojektidee „Kulturelles Erlebniswandern“ wird von Herrn Nitz betreut. Erste Vorgespräche mit Kiel sind bereits geführt worden. Der neuste Stand ist nicht bekannt. Eine Einreichung der Projektidee wird frühestens Anfang 2010 erfolgen.

Wirtschaft – Verkehr, Herr Dr. Schüler

Die letzten AK-Sitzungen hatten ca. zehn Teilnehmer. Nächste Sitzung 07.04.09, 18:00 Uhr im Rathaus in Ratekau.

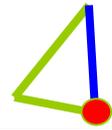
Laufende Projektideen sind das Mitfahrsystem (Ostgemeinde Ratekau) und die Breitbandversorgung im ländlichen Raum. Zur Breitbandversorgung wurde folgendes berichtet:

Der Kreis hat bereits eine Studie in Auftrag gegeben. Die egoh (Herr Matthiensen) ist mit eingebunden. Eine Rücksprache sollte hier ein Ansatz sein, um gemeinsam zu agieren. Die AR Wagrien-Fehmarn plant eine öffentliche Veranstaltung für Wirtschaft und Private.

Herr Strunk berichtet, dass die Breitbandversorgung im Konjunkturpaket II enthalten ist.

Eine weitere Projektidee ist ein Willkommens- und Informationspunkt auf dem

Autobahnparkplatz „Sereetzer Feld“ - analog zu Schweden oder den USA. Eine Vorlage bei



den Bürgermeistern ist bereits erfolgt. Das Ergebnis war enttäuschend. Die Projektidee muss ungearbeitet werden. Es wird wohl ausschließlich eine technische Lösung geben. Im letzten AK ist weiterhin die Idee der Einbindung notleidender Bauten in das Wegenetz am Hemmelsdorfer See hinzugekommen.

Problem bei allen Projektideen: Die Kofinanzierung und der Kontakt zu den Gemeinden. Die Konzepte müssen vor der Kontaktaufnahme sehr gut ausgearbeitet sein. Die Kontaktmöglichkeiten zu den Gemeinden müssen verbessert werden.

Fischerei, Herr Oldhof

Am 09.12.08, 19.01.09 und 17.02.09 haben AK-Sitzungen stattgefunden. Am 13.01.09 fand ein Treffen aller Fischerei-Arbeitskreise beim LLUR in Kiel statt. Hier ging es vorzugsweise um die Vergabe der Mittel und den Weg der Antragstellung. Die AR Wagrien/Fehmarn hat an der Sitzung ebenfalls teilgenommen. Befremdend wurde zur Kenntnis genommen, dass die erarbeiteten Ziele und Projekte aus der Inneren Lübecker Bucht dort als die Ideen der AR Wagrien/Fehmarn vorgestellt wurden. Als erste Projektidee wurde ein „Fischereierlebnisweg an der Ostseeküste“ vorgeschlagen. Eine Vertiefung dieser Projektidee sollte in einem AK der Fischereiregionen vorgenommen werden. Frau Schridde hat den Termin wahrgenommen. Die AR Innere Lübecker Bucht selbst verfolgt die Projektidee Fischereimuseum, vorzugsweise in Niendorf. Natürlich ist auch Haffkrug eine Option, schließlich wird dort an einem neuen Hafen geplant. Zur unserer Projektidee hat Frau Schridde bereits erste Gespräche mit dem LLUR Kiel geführt. Am 24.03.2009 um 18:00 Uhr findet im Rathaus in Timmendorfer Strand der nächste AK statt. Am Mittwoch dann die zweite Runde Fischereilehrpfad in Oldenburg. Herr Oldhof fragt an, ob die Möglichkeit einer Fahrkostenerstattung für die AK-Sprecher zu Fahrten der AK-Sitzungen und zu den überregionalen Sitzungen besteht, da diese Tätigkeiten ehrenamtlich und daher auf eigene Kosten erfolgen. Herr Klitzing erklärt, dass über Modelle einer Sitzungspauschale oder eines Fahrkostenzuschusses nachgedacht wird.

Umwelt – Natur –Energie, Herr Leicher

Herr Leicher berichtet, dass er seine Funktion als Arbeitskreissprecher niedergelegt hat und diese Aufgabe von Frau Karin Hartmann, Umweltamt Gemeinde Ratekau, wahrgenommen wird.

Der AK verfolgt zurzeit zwei Projektideen. Schutz der Moore: Hier sollen zur Bestandsaufnahme im Bereich der AR alle Gemeinden angesprochen werden um eine fachliche Ausarbeitung zu erstellen.

Die zweite Projektidee ist der Emissionsschutz an den Verkehrsstrassen. Auch hier wird mit einer Bestandsaufnahme aller Gemeinden begonnen.

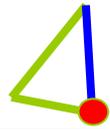
Herr Klitzing ergänzt, dass alle Niedermoorstandorte bereits kartiert sind.

Herr Klitzing fragt an, warum das Solar-Projekt der Gemeinde Ratekau nicht im AK vorgestellt wurde. Dies wäre sicher auch interessant für die gesamte AR. Herr Leicher sagt zu, dies nachzuholen.

Herr Klitzing erkundigt sich nach dem Ergebnis der Studie „Wärmegas – Kosten für Hausbesitzer Neubau und Bestand“. Das Ergebnis wird im Mai vorgestellt. Die Studie wird als Datei an Frau Schridde weitergegeben. Es erfolgt dann die Weitergabe an alle Arbeitskreissprecher.

Soziale Lebensperspektive im demographischen Wandel, Frau Schridde

Frau Vornweg-Roocks ist heute verhindert.



Projekte: „Wegweiser für den sozialen Bereich“ als Broschüre, „Beratungsmobil“ für Menschen in Krisensituationen (fahrendes Büro als erste Anlaufstelle und Türöffner für Kontaktaufnahme zu weiteren Institutionen). Es wird hierzu Kontakt zu den Gemeinden aufgenommen und die Bereitschaft zur Kofinanzierung geklärt.

7. Beratung vorliegender Projektideen

Wortdefinition:

Der Begriff „Projekt“ sollte erst dann verwendet werden, wenn die Kofinanzierung fest zugesagt ist und der Antrag dem Vorstand vorliegt. Vorher handelt es sich um eine Projektidee

Es liegt kein Antrag vor.

Die Beratung des Projektes „Curauer Moor“ wird zurückgestellt, da es noch nicht im AK Umwelt – Natur – Energie vorgestellt wurde und die Antragsunterlagen noch nicht vollständig vorliegen.

Herr Rodewald berichtet, dass alle beteiligten Gemeinden die Kofinanzierung zugesagt haben. Der Antrag wird nun gestellt. Sollte die Stiftung den Antrag stellen, dann verringert sich die Förderquote von 55% auf 35%. Eine Gemeinde sollte folglich die Antragstellung übernehmen.

7. Verschiedenes

Bitte um Einstellung der Protokolle auf die Internet-Seite.

Möglichst eine Regelung schaffen, dass die AK-Protokolle allen Sprechern bekannt sind, um Synergien zu nutzen.

Ein Wechsel des AK-Sprechers sollte dem Vorstand kurzfristig bekannt gemacht werden.

Nächster Termin: Mittwoch, den 10.06.2009 in Bad Schwartau

Protokoll: Sabine Oldhof
(02.04.2009)